

fallt der Regierung anfallen. Demnach handelt es sich hierbei für die braven Löhner nur darum, irgendein neues politisches oder nationales Zugeständnis aus der Regierung herauszupressen.

### Frankreich

Die Franzosen haben sich wieder einmal mit einer Spionageaffäre blamiert. In Nizza meldete sich ein defertierter italienischer Unteroffizier Namens Rossi beim Platzkommando mit der Angabe, er sei im Besitz wichtiger Dokumente der Landesverteidigung Italiens, die er der französischen Regierung verkaufen wolle. Der Platzkommandant sandte den angeblichen Spion in Begleitung eines Offiziers sofort nach Paris. Die Verhandlungen, die der Oberst Ebner, der Chef des Informationsbureaus im Pariser Kriegsministerium, anstellte, führten dazu, daß Rossi in Untersuchungshaft kam. Wie sich jetzt herausstellt, ist der angebliche Spion nichts als ein Schwindler. Man hat in ihm einen Hochstapler erkannt, der schon vor einigen Jahren unter dem Namen Reppetti verhaftet und aus Frankreich ausgewiesen worden war. Damals wollte er bei Offizieren Geld erpressen, indem er sie der Spionage verdächtigte.

### Rußland

Aus Livadia werden recht bedenkliche Privatnachrichten über den Gesundheitszustand der Kaiserin von Rußland bekannt. Die Neurasthenie der Kaiserin ist so stark, daß sie manchmal völlig geistesabwesend ist und selbst ihre Freunde und ihre Dienerschaft nicht erkennt. Sie leidet auch unter furchtbaren Wahnvorstellungen. Diese Anfälle sind jedoch immer nur von kurzer Dauer. In wenigen Stunden kommt die Kaiserin wieder zu sich. Der Anfall endet gewöhnlich in einem heftigen Weinkrampf. Die Venenentzündung, an der die Kaiserin leidet, sowie ihr inneres Leiden haben sich etwas gebessert. Bekanntlich ist die jetzige Zarin eine Schwester des Großherzogs von Hessen.

Die Japaner haben sich einen schweren Hebergriff gegenüber Rußland zuschulden kommen lassen. Ein Teil der Mannschaft des Kriegsschiffes „Tschibapa“ ging in der Nähe von Ochotsk an Land, drang in das Innere ein und knüpfte mit den Tungusen Verhandlungen an, deren Hauptlinge schließlich auf der „Tschibapa“ bewirtet wurden. Die Japaner erklärten den Tungusen ganz offen, ein neuer Krieg zwischen Japan und Rußland stehe bevor, Kamtschatka würde dann den Japanern gehören.

### Afrika

Im Norden des deutsch-afrikanischen Schutzgebiets sollen Eingeborenen-Unruhen ausgebrochen sein. Von Nombasa aus wurde die Helio-graphenabteilung der Schutztruppe mit der Uganda-bahn nach Bukoba ausgesandt, um eine helio-graphische Verbindung mit Ruanda und dem unruhigen Gebietsteil in der Nähe des Kivu herzustellen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Nov. Fliegende Fahnen auf den vier Ecktürmen des Reichstagsgebäudes kündeten den Wiederbeginn der parlamentarischen Arbeit, und die in der Sommerpause getragenen Vollvertreter sind in stattlicher Anzahl zur Stelle. Wohl bleiben die Plätze des Bundesrats unbesetzt und auch die Tribünen zeigen nur mäßigen Andrang. Aber aus dem Sitzungssaal dringt ein Stimmengewirr wie an großen Tagen. Politiker sind verammelt, aber heute dürfen sie noch Menschen sein, und so werden Hände geschüttelt und frohe Worte gewechselt, ohne daß Parteischränken sich hindernd erheben. Ungewöhnlich früh ist am Präsidententisch des Grafen Stolberg gebräunter Petruskopf sichtbar; ihm, dem Präsidenten der vorigen Session, steht die Leitung der heutigen Sitzung zu, und er führt sie mit bekannter Energie durch. Ein Glockenzeichen, und das Haus erhebt sich vor der Majestät des Todes: der Konservative Böning und der Zentrumsmann de Witt sind dahingerafft, ihnen gilt der herkömmliche letzte Gruß. Nun aber hat das Lebende wieder sein Recht. Der Namensaufruf, die größte oder genau genommen einzige Arbeit der ersten Sitzung, erfolgt, wenn auch bei der Unruhe des Hauses nicht ohne einige Schwierigkeit, und siehe, es sind nicht weniger als 387 Abgeordnete anwesend. Das Haus ist also beschlußfähig und hat sich konstituiert. Nach kaum 1/2 stündiger Dauer ist die Sitzung beendet. — Mittwoch: Wahl des Präsidiums.

Dresden, 2. Dez. Se. Maj. der Kaiserin gestern nachm. 4 30 Uhr aus dem Reichshausbahnhof ein und begab sich nach dem Residenzschloß. — Auf Befehl des Königs wird wegen des erfolgten Ablebens des Herzogs Karl Theodor von Bayern eine Kgl. Hoftrauer auf drei Wochen vom Mittwoch, 1. bis Dienstag, 21. Dezember, angelegt.

Dresden, 2. Dezember. Se. Königl. Hohheit Prinz Johann Georg von Sachsen wird im Auftrag des Königs der Verlegungsfest für den verstorbenen Herzog Karl Theodor in Bayern bewohnen. — Die für gestern angelegte größere Tafel beim Prinzen Johann Georg ist ausgefallen.

Bischofswerda, 2. Dezember. Gestern fand die Stadtverordneten-Ergänzungswahl unter reger Beteiligung der Wähler statt. Bei der Wahl wurden von 828 stimmberechtigten Bürgern 718 Stimmzettel abgegeben und gewählt:

#### 1) als anässige Stadtverordnete:

Herr Druggist Paul Schöcherl mit 396 St.  
Herr Rentier Max Hilg mit 350 St.  
Herr Kaufmann Fern. Zwahr mit 318 St.

#### 2) als unanässige Stadtverordnete:

Herr Glasfabrikant Fr. Bürger mit 398 St.  
Herr Oberpostassistent A. Seyer mit 325 St.,  
die nächstmeisten Stimmen hatten von den

#### Anässigen erhalten:

Herr Volksschullehrer P. Plesch mit 308 St.  
Herr Kaufmann Oskar Wagner mit 275 St.  
Herr Maurermeister C. Rehnert mit 266 St.  
Herr Schuhmachermeister D. Kind mit 121 St.

#### und von den Unanässigen:

Herr Buchdruckermeister R. Pauls mit 293 St.  
Herr Glasfabrikant Karl Eibenstein mit 203 St.  
Herr Geschäftsführer R. Bergmann mit 107 St.  
Herr Geschäftsführer W. Bininda mit 71 St.

1899 wurden von 682 stimmberechtigten Bürgern 543 St.  
1900 " " 649 " " 496 "  
1901 " " 621 " " 418 "  
1902 " " 601 " " 386 "  
1903 " " 600 " " 461 "  
1904 " " 667 " " 540 "  
1905 " " 680 " " 591 "  
1906 " " 684 " " 596 "  
1907 " " 750 " " 629 "  
1908 " " 759 " " 668 "  
abgegeben.

Dr. W. Bischofswerda, 2. Dezember. Welche Bedeutung die evangelischen Jünglingsvereine und christlichen Vereine junger Männer, wie ein solcher seit dem Lutherjahre 1883 auch in Bischofswerda festen Fuß gefaßt hat, bereits in der ganzen Welt, nicht bloß in allen Ländern Europas, sondern auch in Asien, besonders in Indien, China und Japan, in Afrika, Australien und Amerika, und da vor allem, für das Leben der Völker gewonnen haben, läßt sich der Fleiß erkennen aus dem Bericht, den Pfarrer Herrmann in Martneukirchen, früher in Dorfau bei Bischofswerda, als Abgeordneter der w.-luth. Jünglingsvereine des oberösterreichischen Kreises in Nr. 40 des Neuen Säch. Kirchenblattes über die XVII. Weltkonferenz dieser Vereine, die am 28. Juli und folgenden Tagen in Darmen abgehalten wurde, veröffentlicht. Rund 1000 Abgeordnete aus 26 Ländern waren da versammelt, aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Türkei, Ungarn, Nordamerika, Kanada, Brasilien, Südafrika, Birma, China, Korea, Japan, Indien, Australien und Neuseeland. In 9 Sprachen (deutsch, englisch und französisch) wurden die Vorträge und Vorträge gedruckt. Ebenso hatte jeder Konferenzteilnehmer ein Viederheft mit 48 Viedern in deutscher, englischer und französischer Sprache mit Noten erhalten, so daß diese Vieder von allen, von Jedem in seiner Sprache, mitgesungen werden konnten. Von den Vorträgen hebt wir nur das hervor, was Herr Pfarrer Herrmann über den Konferenzvortrag des Engländers Oliver W. Cowden-Bondon sagt: Es war ein Mann, der den nahe die ganze Welt mit eigenen Augen geschaut hat. Er führte aus: der Geist Jesu Christi beherrscht die Jahrhunderte. Mehr als je sehen wir jetzt die Selbsthelden zu seinen Füßen sitzen. Unzählige haben erfahren, daß nur er das Herz befriedigt. Es ist eine bemerkenswerte Tatsache, daß auch die akademische Jugend ihr Leben unter Christus stellt. Immer zahlreicher werden die, die die Erfahrung machen, daß allein der Glaube an ihn, d. h. das Vertrauen auf die in ihm ge-

machte, 70000 Christen, die in diesen christlichen Jünglingsvereinen gewonnen haben diese wunderbaren Worte auch unter den vielen Vorträgen enthalten, die und junge, der Weltumwandelnden Jugend die besten Berater zu sein. Immer mehr werden auch unter uns die, die erkennen: es ist auch für uns die, sowie für jeden Einzelnen, in jeder anderen Hinsicht auch ein anderer Name des Menschen gegeben, darinnen wir sollen fertig werden, denn allein der Name unseres Herrn Jesu Christi über die Erkenntnis führt zur Last werden, wenn es etwas nützen soll. Darum auf zur Last! Ihr Männer und Jünglinge werdet Männer, Freunde, Helfer und Mitglieder unseres w.-luth. Männer- und Jünglingsvereins. Das wird ein Segen sein auch für unsere Gemeinde.

Bischofswerda, 2. Dezember. Das Weihnachtsgeschäft beginnt. In den drei kommenden Sonntagen vor dem Weihnachtsfest treten in Bischofswerda die für den öffentlichen Handel geltenden Bestimmungen über die Sonntagsruhe außer Kraft. Die Geschäftzeit im Handel darf nunmehr an den Sonntagen bis Weihnachten auf 10 Stunden ausgedehnt werden, und zwar in der Weise, daß betrieben werden darf: der Sporthandel mit Milch, Butter, Käse, Eiern und Orangen, mit Fisch- und Fleischwaren, sowie mit Heizungsmaterialien von 8 bis 9 Uhr früh, von 11 bis 1 Uhr mittags, und von 2 bis 9 Uhr abends; ferner: der Handel mit Blumen usw., so wie der übrige Kleinhandel einschließlich der Ladengeschäfte der Handwerker und der Schuhmacher, soweit er in offenen Geschäftsräumen stattfindet, von 1/2 11 bis 1 Uhr mittags und von 2 bis 4 Uhr abends. Die Geschäftszeit ist mit der Ankunft der Käufer verbunden. Die neuen Weihnachts-Saisonartikel kann man vielfach schon in den geschmackvollen Auslagen bewundern, und das Lager ist überall gefüllt. Da erscheint es angebracht, das einkaufende Publikum wiederholt darauf hinzuweisen, daß es auch bei seinen Vorbereitungen auf Weihnachten hilft und möglichst bald seine Einkäufe besorgt, was für den Geschäftsmann sowohl wie für den Käufer von großem Vorteil ist. Dabei möge man immer die Mahnung: „Kauf am Orte“ beherzigen und nach Möglichkeit nicht nur die großen, sondern auch die kleinen Geschäfte unserer Stadt berücksichtigen. An der Geschäftswelt selbst aber wird es sein, mit der Weihnachts-Interaktion gleichfalls frühzeitig zu beginnen, damit jeder weiß, was er hier am Tage haben kann. Nur in diesem Falle wird sich das Weihnachtsgeschäft zu einem lohnenden gestalten und manche Markt, die sonst in die Großstadt wandern, wird dann in die Kasse der Kaufleute und Gewerbetreibenden unserer Stadt fließen und damit der Gesamtheit der Bürger wieder zugute kommen.

Bischofswerda, 2. Dezember. Kaffe Fäße. Wir leben jetzt in der Saison der nassen Fäße und damit in der gefährlichen Zeit der Erkältungskrankheiten und chronischen Katarrhe. Das gesellige Leben, das uns auf-Bälle und in Versammlungen, in Konzertsäle, Theater und Gesellschaften führt, zwingt uns leider gar oft, nachdem wir den Weg zu dem betreffenden Lokal per pedes beim schändlichsten Regen zurückgelegt haben, stundenlang zitternd oder blau-bernd mit nassen Füßen dazustehen und allerlei schlimmen Krankheiten damit in zuvorkommender Weise Tür und Tor zu öffnen. Denn nasse und kalte Füße bilden nur zu oft die Grundursache ernstlicher Gesundheitsstörungen. Darüber sind sich sowohl die Gelehrten als auch die Laien schon seit geraumer Zeit einig. Der Wärmeverlust, den uns nasse Füße oder richtiger gesagt, nasse Strümpfe bereiten, ist aber auch zu bedeutend, um von unserem Körper nicht auf das Empfindlichste bemerkt zu werden. Bettentöser hat nachgewiesen, daß wir, um nur drei Lot überschüssige Wärme zum Verdunsten zu bringen, soviel Wärme abgeben müssen, wie erforderlich wäre, um ein halbes Pfund Eis schmelzen zu lassen. Diese Berechnung tut am besten das, wie sehr nasse Füße geeignet sind, zur Wärmeregulation unseres Körpers beizutragen. Man achte daher in diesen regnerischen Tagen sorgfältig darauf, trockene Füße zu behalten, gehe nur in wasserfesten, sogenannten Schmierstiefeln resp. in Gummistiefeln aus oder wickle bei der Heimkehr von einem Gang ins Freie sofort die Strümpfe, wobei man gut tut, die Füße, ehe man sie mit frischen trockenen Strümpfen bekleidet, mit einem wolkigen Tuch kräftig zu reiben. Damit wird man mancher Erkältungskrankheit wirksam vorbeugen.